

setzt und kommentiert eine nur abschriftlich überlieferte Memorialstiftung in dem Benediktinerkloster durch Guntram von Sulzthal. K. B.

François COLIN, Quand l'historien doit faire confiance à des faux: les chartes confirmatives de Conan IV, duc de Bretagne, aux Templiers et aux Hospitaliers, *Annales de Bretagne et des Pays de l'Ouest* 115, 3 (2008) S.33–56, untersucht, ediert und übersetzt zwei Urkunden, mit denen der bretonische Herzog Conan IV. 1160 und 1182 den Templern und Johannitern ihren umfangreichen Einzelbesitz in der Bretagne bestätigte. Es handelt sich um (inhaltlich durchaus glaubwürdige) Fälschungen, angefertigt wohl 1312 im Zusammenhang mit der Auflösung des Templerordens und dem Übergang seines Besitzes an die Johanniter. Rolf Große

La permuta tra l'Abbazia della Vangadizza e il comune di Padova del 1298. Testo, storia e storiografia di un documento ritrovato, I: Il documento, a cura di Marco DORIN con Donato GALLO e Attilio BARTOLI LANGELI, II: Studi. Testi di Beniamino BETTIO, Sante BORTOLAMI, Silvana COLLODO, Giovanni COMISSO, Camillo CORRAIN, Antonio RIGON, Gian Maria VARANINI, Enrico ZERBINATI (Confronta 10) Padova 2006, CLEUP Ed., 176 S., Abb. bzw. 115 S., Karten, ISBN 88-7178-792-7, EUR 25 (im Schubert). – Das Werk bietet eine Edition des 1298 geschlossenen Tauschgeschäftes zwischen der Abtei S. Maria della Vangadizza, heute Badia Polesine, am Unterlauf der Etsch in der Provinz Rovigo, und der Stadt Padua. Diese erlangte dadurch die Jurisdiktion über das Territorium der Abtei und konnte damit sowohl den wichtigen Wasserweg Etsch beherrschen als auch ihr Einflußgebiet im ökonomisch und militärisch neuralgischen Gebiet der Polesine Richtung Verona und Ferrara ausweiten. Im Gegenzug erhielt die Abtei große Gebiete im Wald von Rubano (westlich von Padua) und andere Besitzungen im Paduaner Territorium nahe Monselice. Dieses Tauschgeschäft war zwar schon lange bekannt, das Originaldokument wurde aber erst 1990 von Luciano Maragna im Staatsarchiv von Bologna entdeckt. Im ersten Band „Il documento“ gibt Attilio BARTOLI LANGELI eine kurze Einführung (S.7–9); Marco DORIN bietet unter dem Titel „Il documento“ eine Handschriftenbeschreibung (S.13–26) und ediert die Akten aus dem Bestand Bologna, Archivio di Stato, Fondo Pepoli, serie 1 A, Instrumenti e scritture, libro 1, fasc. n. 22, wobei Teil 1 „Stipula della permuta (1298 ottobre 30)“ (S.27–116) das eigentliche Tauschgeschäft und Teil 2. „Adempimenti e atti successivi (1298 novembre 1–22)“ (S.117–141) weitere den Tausch betreffende Dokumente enthält. Bei der Edition handelt es sich um eine Transkription, die mit textkritischen Noten angereichert ist; darin werden vor allem Emendationen erklärt, aber auch Schreibvarianten kommentiert. Ein Indice analitico (S.143–176) verzeichnet Namen, Orte und ausgewählte besondere Fachausdrücke, die mit dem Tausch zusammenhängen. – Bd. 2: „Studi“ enthält Beiträge, die fast alle schon in der Zs. des Sodalizio Vangadiciense „Wangadicia“ publiziert wurden: Antonio RIGON, Il comune di Padova e l'abbazia della Vangadizza alla fine del Duecento (S.7–15), wurde durchgesehen und auf den neuesten Stand gebracht (Wangadicia 1, 2002). – Beniamino BETTIO, Bosco di Rubano e la *permutatio* del 1298 (S.17–36), ist ebenfalls überarbeitet (Wangadicia 2, 2003). – Camillo CORRAIN / Giovanni COMISSO /